

Anzeige

Neugeborenes, neue Herausforderungen: hinter der glücklichen Fassade

ELTERNSCHAFT Finanzielle Schwierigkeiten sind oftmals bloss die Spitze des Eisbergs. Wird nach der Ankunft eines Kindes Hilfe aufgesucht, treten häufig andere Probleme zutage: unerwartete Schwangerschaft, Trennung, zu kleine Wohnung, Verlust der Arbeitsstelle oder ungenügende familiäre Unterstützung.

Joëlle Anzévu

Die Geburt eines Babys wird im Allgemeinen mit purer Freude, überschwänglichen Glücksgefühlen und neuen, spannenden Herausforderungen in Verbindung gebracht. Das Leben der Eltern wird komplett auf den Kopf gestellt – wird völlig durcheinander geworfen und muss neu ausgerichtet werden. Denn so glücklich dieser Lebensabschnitt auch sein mag, so sehr kann er das finanzielle und berufliche Gleichgewicht der Eltern ins Wanken bringen und ihre Beziehung als Paar auf eine harte Probe stellen. Irgendwo zwischen vorübergehend tieferem Einkommen, höheren Ausgaben für Wohnung oder Kinderbetreuung sowie neuen Verantwortlichkeiten können Eltern rasch unter Druck geraten. «Die Ausgaben steigen an, die Einnahmen schlagen eine ganz andere Richtung ein», bringt es Aferdita Bogiqi, Beraterin rund um das Thema Geburt beim SIPE-Zentrum, auf den Punkt. «Einige Familien müssen ihr Arbeitspensum reduzieren, ihre Arbeitszeiten anpassen, ihre Karriereplanung neu ausrichten. Hinzu kommt noch eine gewisse Verzögerung zwischen den eingeleiteten Schritten und ausgefüllten Formularen und der effektiven Auszahlung von Leistungen. Am härtesten trifft es häufig Personen, die sich schon vor der Schwangerschaft in einer prekären Situation befanden.» Hinter einem Gesuch um eine Überbrückungshilfe für die direkt mit der Schwangerschaft zusammenhängenden Kosten oder hinter einer Frage zu den Familienzulagen kann eine junge, ganz auf sich allein gestellte Mutter stecken, ein Paar, das sich in der Trennung befindet, oder ein Elternteil, der nicht weiss, wie er Arbeit, Wohnung und die Ankunft des Kindes unter einen Hut bringen soll. Gewiss, eine ganze Reihe von Vorkehrungen können erst nach der Geburt des Kindes getroffen werden – doch man kann schon vorher vieles in die Wege leiten. Familienzulagen, Verbilligungen der Krankenkassenprämien, vorgeburtliche Vaterschaftsanerkennung oder EO bei Mutterschaft: Es ist von Vorteil, wenn man sich vorgängig informiert sowie seine Rechte und die nötigen Schritte kennt. Wenn die Geburtsabteilung die Geburt noch am selben

WIR ERWARTEN EIN KIND: BESTENS VORBEREITET

1. PLANEN SIE IHR BUDGET

- Beurteilen Sie die Auswirkungen der Ankunft eines Kindes auf Einkommen und Ausgaben des Haushalts.

2. VORAUSSCHAUEND PLANEN

- Entschädigungen, Zulagen, Aufenthaltsbewilligungen, Urlaubstage...
- Informieren Sie sich über Geburtsvorbereitungskurse und die verfügbaren Unterstützungsangebote.

3. DENKEN SIE AN DIE KINDERBETREUUNG

- Informieren Sie sich sehr früh über freie Plätze in der Krippe, Kita oder bei einer Tagesmutter.

4. MOBILISIEREN SIE IHR UNTERSTÜTZUNGSNETZWERK

- Familie, Freundeskreis, Nachbarn und Nachbarinnen, Angehörige... Ihr Umfeld macht in den ersten Monaten enorm viel aus.

5. WARTEN SIE NICHT AB – HOLEN SIE HILFE

- Jede Frage verdient es, besprochen und beantwortet zu werden, egal ob finanzieller, administrativer oder psychosozialer Art.

«Die Leute suchen uns mit einer administrativen Frage auf – und manchmal versteckt sich dahinter ein Leben, das komplett aus den Fugen geraten ist.»

AFERDITA BOGIQI

Tag beim Zivilstandsamt meldet und auch der Arbeitgeber oder die Arbeitgeberin unmittelbar darüber informiert wird, können beispielsweise die administrativen Verfahren beschleunigt werden. «Für junge Eltern, die sich noch in der Ausbildung oder ganz am Anfang ihres Berufslebens befinden, ist es wichtig, vorausschauend zu handeln. Bei einem Termin beim SIPE-Zentrum lässt sich auch Bilanz ihrer beruflichen Kompetenzen, ihres künftigen Einkommens und ihres Bildungsbedarfs ziehen, um auf die lange Sicht zu planen.»

Eine heikle Periode

Bei Einelternefamilien, sehr jungen Eltern, Personen mit Migrationshintergrund, die mit dem Schweizer System noch nicht vertraut sind, oder bei bereits einkommensschwachen Haushalten kann die Geburt eines Kindes finanzielle Schwierigkeiten, die schon vorher bestanden, weiter verschlimmern. Die Probleme, mit denen sich solche Eltern konfrontiert sehen können, beschränken sich aber nicht auf das rein Finanzielle. Die Geburt macht auch aus Frauen Mütter, aus Männern Väter, aus Paaren Eltern... Sie bringt die Identität der Erwachsenen ins Wanken und erschafft sie neu. Die künftigen Eltern müssen mit ihrer neuen Rolle erst einmal klarkommen, ihr Gleichgewicht als Paar wiedergewinnen und ihren Platz in einer neuen Familienorganisation einnehmen. «Es ist wichtig nicht zu vergessen, dass man ein Paar bleibt und dass jede und jeder auch einmal Zeit für sich braucht, dass man Zeit zu zweit braucht – und dass man auch einmal eine Pause braucht», betont die Beraterin. «Wie kann man seine Rolle als Elternteil wahrnehmen, wenn man sich selbst noch nicht bereit für diese Aufgabe fühlt? Diese Frage wird häufig aufgeworfen, wenn wir Personen bei einer unerwarteten Schwangerschaft beraten.»

Unterstützungsnetzwerk aktivieren

Die SIPE-Zentren bieten eine kostenlose und vertrauliche Schwangerschaftsberatung und -hilfe an, in der Mütter, Väter oder Paare während der Schwangerschaft und bis zum Erreichen des ersten Lebensjahres des Kindes unterstützt und begleitet werden. Diese Leistung wird allen Familien angeboten, ungeachtet ihrer finanziellen Situation. Dabei geht es nicht nur um administrative Fragen. Die Beraterinnen machen eine Bedarfsevaluation, leiten die Eltern an die geeigneten Stellen weiter und koordinieren, wenn nötig, die Intervention verschiedener Partner. Mit diesem globalen Ansatz können auch frühzeitig erste Anzeichen einer prä- oder postnatalen Depression erkannt werden und entsprechende Fachpersonen hinzugezogen werden. «Man sollte nie zuwarten, bis Probleme ein wirklich ernsthaftes Ausmass annehmen. Wenn frühzeitig ein Termin vereinbart wird, können rasch Lösungen gefunden und die verfügbaren Ressourcen mobilisiert werden.»

Partner


Departement für Gesundheit, Soziales und Kultur
Dienststelle für Gesundheitswesen
**CANTON DU VALAIS
KANTON WALLIS**
www.vs.ch/gesundheit


**Gesundheitsförderung
Wallis**
www.gesundheitsförderungwallis.ch


**LIGUE PULMONAIRE VALAISANNE
LUNGENLIGA WALLIS**
www.lungenliga-ws.ch

Netzwerke der Sozialberatung rund um die Geburt im Oberwallis

SIPE ebnet Wege

Bei regionalen Kitas oder Vereinen, die auch Tageseltern vermitteln, wird Kinderbetreuung angeboten. Bei Betreuungspässen wegen Krankheit, Unfall oder Überlastung der Eltern bietet das Rote Kreuz Wallis Entlastungslösungen an. Die Hauswirtschafts-Spitex des SMZO bietet Unterstützungshilfe im Haushalt an. Bei Herausforderungen im Alltag und der Erziehung kann die Sozialpädagogische Familienbegleitung Hilfe leisten. Eine enge Zusammenarbeit findet mit der Mütter- und Väterberatung statt, welche die Familien individuell zu Themen wie Pflege, Stillen,

Entwicklung, Ernährung, Erziehungsberatung und Umgang mit Herausforderungen berät. Bei der Ankunft eines Kindes können viele administrative Fragen auftreten. Institutionen wie der Sozialdienst des SMZO, das Rote Kreuz Wallis, «Asyl 1. Empfang» oder die juristische Beratung des Forum Migration Oberwallis können diesbezüglich Unterstützung leisten.

Materielle und finanzielle Hilfe sowie Lebensmittelhilfe

Das vom SIPE mobilisierte Netzwerk umfasst Hebammen, Gynäkologen und Gynäkologinnen, Kinderärzte und -ärztinnen,

Psychologen und Psychologinnen sowie Psychiater und Psychiaterinnen. Angebote wie der Rottu Tisch, La Boutique, Winterhilfe, KFBO, Nachbar in Not, Ja zum Leben, Raiffeisen Sozialstiftung und andere Vereinigungen bieten Unterstützung für Familien in Schwierigkeiten, etwa in Form von Lebensmitteln, Kleidern, Erstausrüstung oder Beteiligungskosten für Kinder. Im Zentrum dieses Netzwerks bietet die SIPE ein offenes Ohr, erteilt Informationen und sorgt für die Vernetzung und Koordination.

Infos: www.sipe-vs.ch